

killing my dead filmstock

-

Bastian Schwind

-

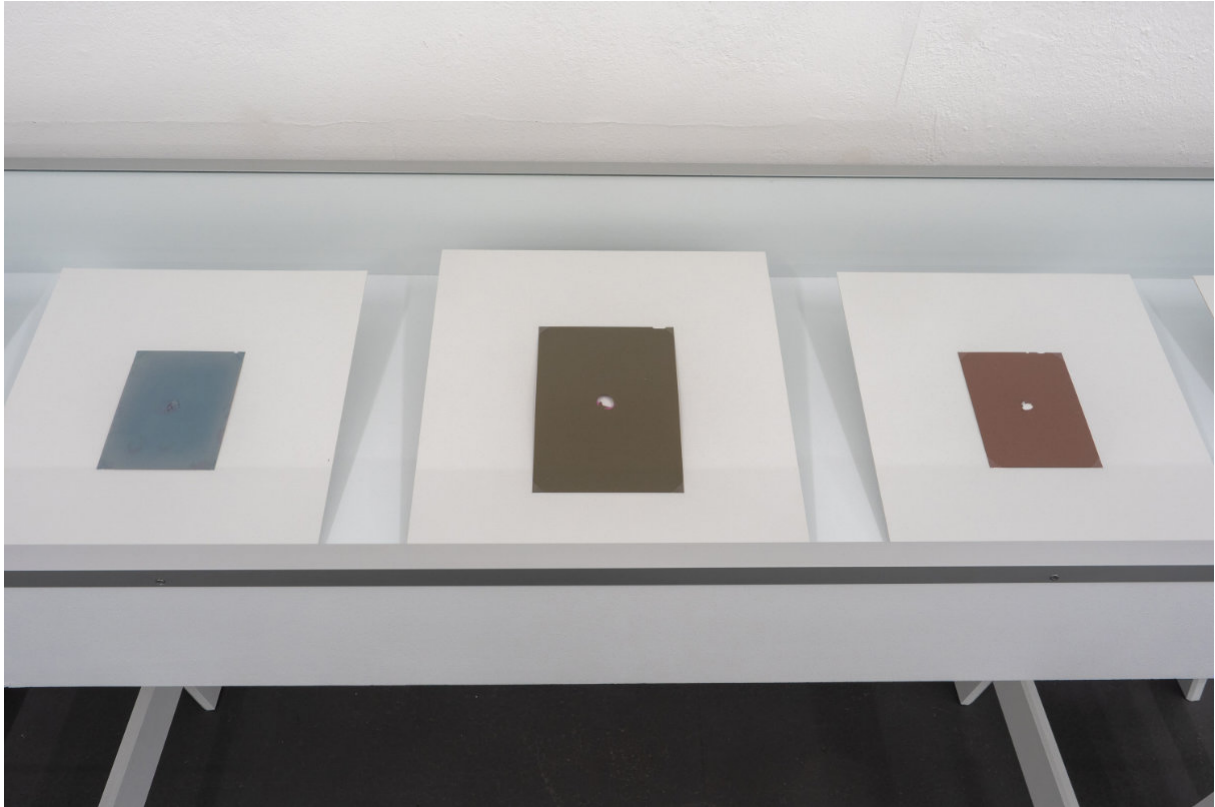
2021 - 2022

Die flüchtige und transformative Materialität der digitalen Fotografie hat eine nostalgische Sehnsucht nach den auratischen Qualitäten analogen Filmmaterials ausgelöst. Alte Filme werden beispielsweise wegen ihrer spezifischen Farbigkeit von Fotograf:innen gesammelt, sorgsam in Kühlschränken aufbewahrt – doch weil sie so wertvoll sind, meist nie benutzt. Für die Arbeit *Killing my dead filmstock* hat Schwind seine eigenen sorgsam gehegten Planfilme durchbohrt und zu einem fotografischen Objekt gemacht, das wie ein Totem diesen nostalgischen Fetischzauber bannen soll.

Aus dem Ausstellungstext für „a scratch on the surface“

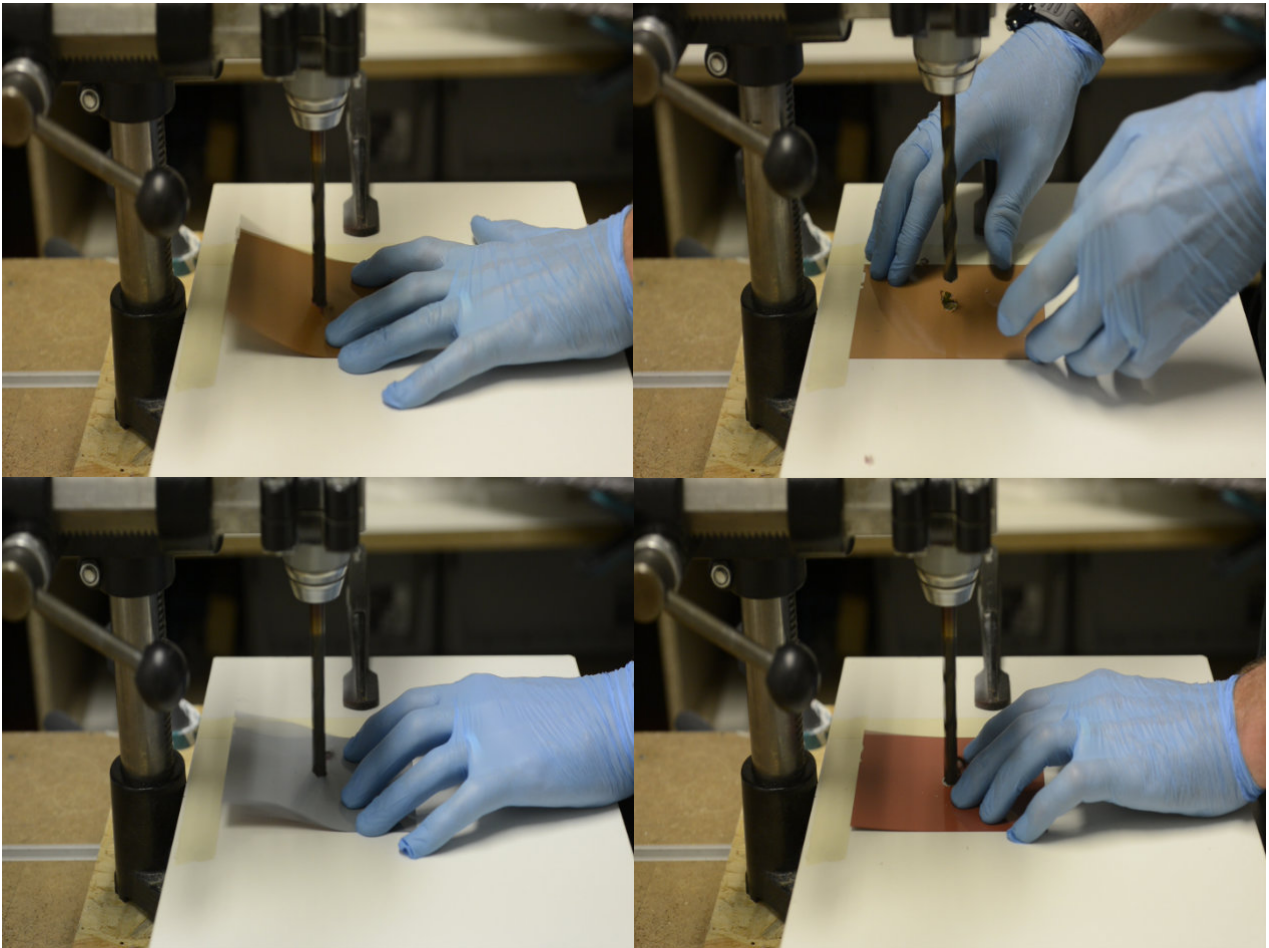
Fotogalerie Wien, Mai 2022

von Nicolas Oxen



Killing my dead filmstock  
2021  
fünf durchbohrte Planfilme in Vitrine  
95 x 198 x 48 cm

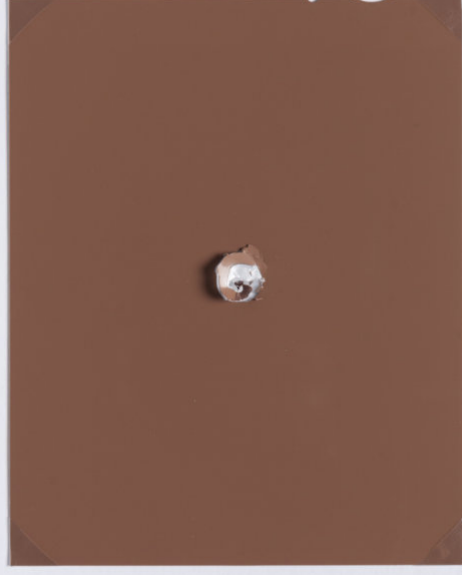
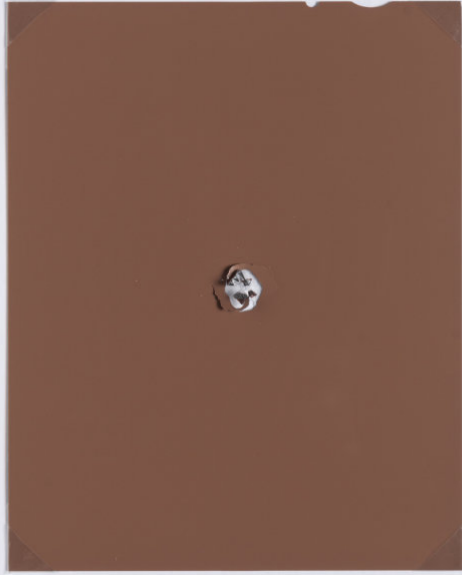
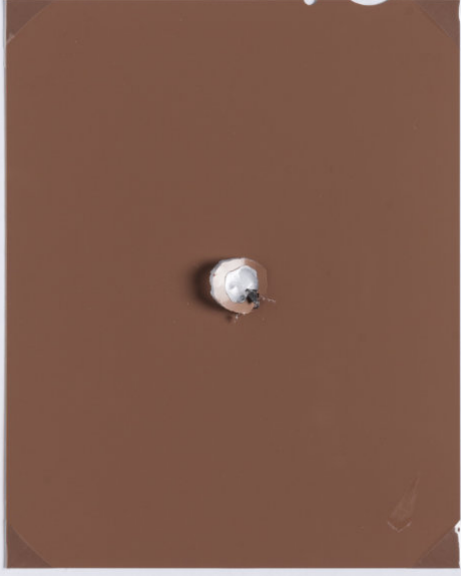
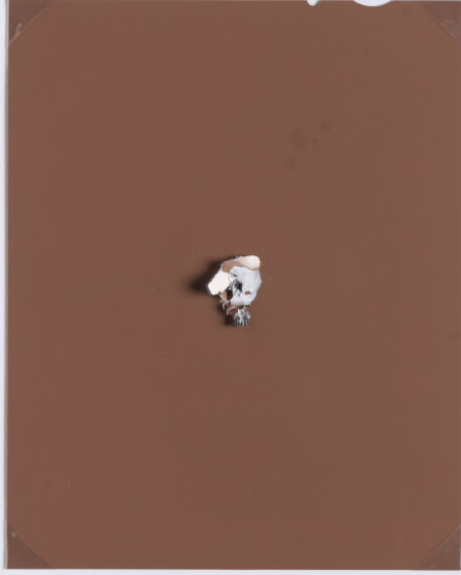
Ausstellungsansicht: Solo XIII Bastian Schwind „a scratch on the surface“ Fotogalerie Wien, 2022  
Foto: Michael Michlmayr



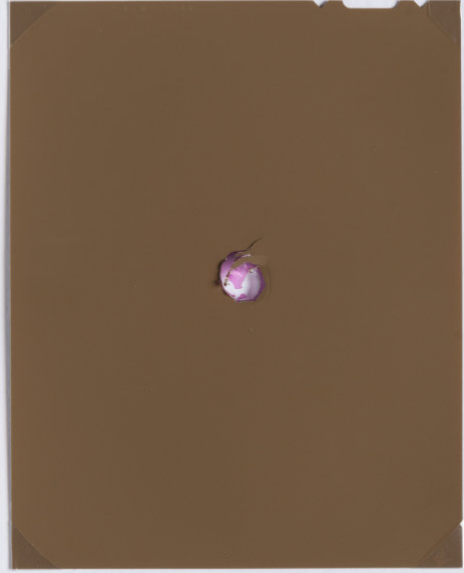
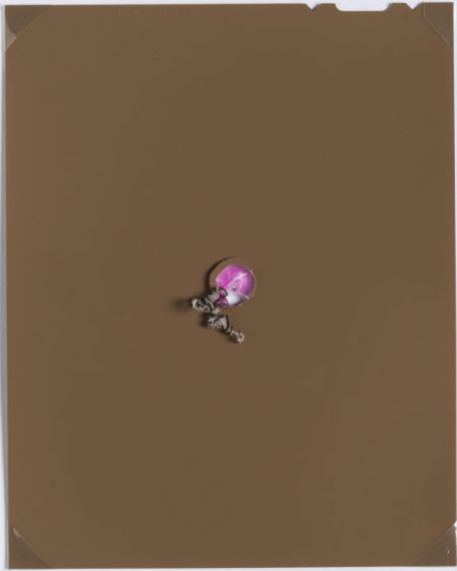
Videostills vom durchbohren des dead Filmstocks

<https://vimeo.com/showcase/10259687>

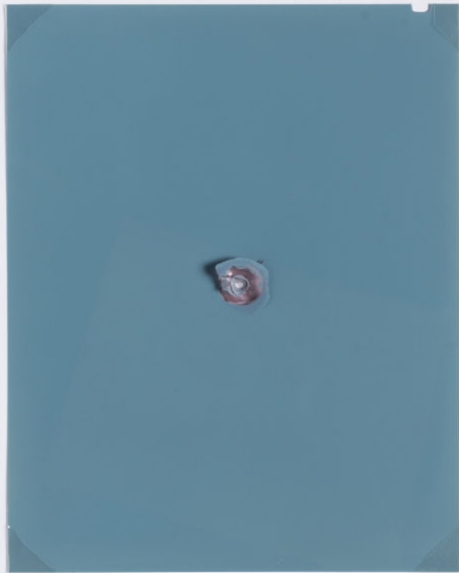
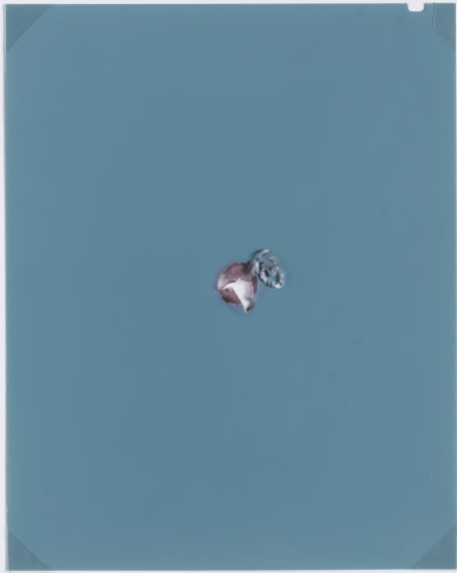
Edition „Killing my dead Filmstock“ Fujifilm Fujichrom Velvia, 2022



Edition „Killing my dead Filmstock“ Kodak Ektachrome 64T, 2022



Edition „Killing my dead Filmstock“ Kodak Technical Pan, 2022



Edition „Killing my dead Filmstock“ Kodak Vericolor II, Typ S, 2022

